



Kopf hoch!

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, wer sich in der Not von der Not erdrücken lässt, wird Probleme haben, nach schlechten Zeiten wieder auf die Beine zu kommen. Gerade, wenn es ganz Dicke kommt, sollte man nie vergessen, den Kopf zu heben und an das Morgen zu denken. Dabei ist man gut beraten, wenn man dabei nicht vergisst, über den eigenen Tellerrand zu schauen.

Worte, die mir dieser Tage einfielen, als ich an die lange Liste von Problemen dachte, die uns diese verflixten kleinen Viren neben gesundheitlichen Gefahren noch so alles mitbringen. Gewissermaßen im Rucksack, als Beigabe.

So wurden wir vor die vollendete Tatsache gestellt, dass wir unseren diesjährigen Feldtag in Cunnersdorf nicht durchführen dürfen. Dabei konnten wir erst im Februar bei einer deutschlandweit beachteten Veranstaltung des landwirtschaftlichen Leitblattes top agrar unter dem Titel „Landwirtschaft im Dialog“ in Berlin vor laufenden Kameras erfahren, wie sehr die Landwirtschaft an fehlender Beratung krankt. Und wie gut unsere Entscheidung war, gerade diesen Sektor auszubauen. Anerkannt durch wichtige Zertifizierungen. Sie belegen die Exzellenz und Transparenz der Cunnersdorfer Feldversuche hinsichtlich Planung, Durchführung und Dokumentation. Ohne Beratung kein erfolgreicher Verkauf unserer Innovationen, ohne Beratung keine Festigung des Vertrauens in unsere Produkte. Der Feldtag spielte und spielt hier eine Schlüsselrolle.

Und nun? Also absagen. Oder?

Es ist Teil des „Piesteritzer Weges“, dass wir auch in schier ausweglosen Situationen nicht aufgeben, sondern kämpfen. Unser Feldtag findet statt! Ohne Mundschutzpflicht, ohne Abstandsregeln, ohne Hygieneverordnung! Virtuell! Dieser BLICKPUNKT PIESTERITZ weiß Näheres.

Auch wenn die Probleme sich häufen – am Boden liegen wir nicht. Ja, das stimmt. Das verrät schon ein Blick in unsere finanzielle Situation auf Seite 2. Wer da aber glaubt, dass wir da eben eine große Portion Glück erwisch haben, der irrt. Mit Glück hat das nichts zu tun. Aber ganz sicher mit jener seit 2005 praktizierten Unternehmenspolitik, über den Tellerrand zu schauen. Auf den Standort, auf unsere Stadt, unsere Region. Das hat Geld gekostet. Stimmt! Geld, das sich jetzt beginnt auszuzahlen ...

Ihr Rüdiger Geserick

Auf vielen Wegen gegen die „Coronas“



Für die Branche eine Premiere

Ganz neue Wege geht in einigen Tagen eine landwirtschaftliche Großveranstaltung. Nach 25 Jahren treffen sich Landwirte, Händler, Berater, aber auch Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik erstmals nicht auf den Versuchsfeldern der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung der SKW Piesteritz in Cunnersdorf bei Leipzig. Treffpunkte für einen der größten Feldtage Mitteldeutschlands sind diesmal PCs, Laptops oder Tablets. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte findet diese Traditionsveranstaltung virtuell statt.

Wie beeindruckend die virtuelle Welt sein kann, das zeigt die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH auf ihrem virtuellen Feldtag am 10. Juni

„Das Virus SARS-CoV-2 hat eingespielte Routinen gründlich durcheinandergewirbelt. Die für den Sommer geplanten Feldtage und Veranstaltungen können nicht stattfinden. Für uns kein Grund, den Kundenkontakt einzustellen, sondern der Ansporn, neue Wege zu gehen.“

*Rüdiger Geserick,
Vorsitzender der Geschäftsführung*

2020. Eine Premiere. So etwas gab es in der Agrarbranche noch nicht.

Nach der Anmeldung hat der Besucher die

Möglichkeit, verschiedene Optionen zu wählen, um mit anderen Besuchern oder Ausstellern in

„Wer den Kunden weiterhin erreichen will, der muss sich mehr Gedanken machen. Um Kunden zu gewinnen und zu halten muss man sie begeistern. Ein Weg: man sollte in einer virtuellen Welt das rüberbringen, was auch im wahren Leben zählt – Emotionen. Und zwar nicht in einem Film, sondern modelliert als 3D Animation.“

*Dr. Maximilian Severin,
Leiter Düngemittelmarketing*

Kontakt zu treten. Zuerst begibt man sich auf einen Feldrundgang, der von der Realität kaum zu unterscheiden ist. Dort kommt man ganz einfach ins Gespräch mit Ausstellern und lässt sich von den neuesten Trends in Sachen Düngung, Pflanzenschutz, Saatgut und Maschinen begeistern.

Wer dann noch nicht genug hat, der erstellt sich einen Avatar, neudeutsch eine künstliche Person, und taucht ein in ein virtuelles Networking. Auch hier ist alles überaus „real“. Spricht man face-to-face hört man sich in normaler Lautstärke. Geht einer der Avatare ein Stück zur Seite, ist die Gesprächslautstärke gedimmt. Übrigens: die Hemmschwelle, neue

(Fortsetzung auf Seite 2)

Für die Branche eine Premiere

(Fortsetzung von Seite 1)

Kontakte anzusprechen, ist deutlich geringer als im wahren Leben. Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit, sich live Fachvorträge oder die neuesten Ideen von Agrarbloggern anzuhören.

Der Weg zum virtuellen Feldtag ist nicht lang. Nach der Registrierung unter www.duenge-revents.de kann man dem virtuellen Feldtag am 10.06.2020 ab 09:00 Uhr mit einem persönlichen Zugangscode beitreten.

Bäckerei lässt sich an anspruchsvollen Maßstäben messen

Die Wittenberger Bäckerei GmbH wird auch in diesem Jahr ihre EMAS-Zertifizierung erhalten. Nach bestandenerm Audit, der BLICKPUNKT PIESTERITZ berichtete, ist die Erstellung der Umwelterklärung abgeschlossen. Sie wurde den Auditoren zur Genehmigung überreicht. Im nächsten Schritt wird nach vorangegangener Prüfung, ob behördliche Beschwerden oder Nachweise für den Verstoß gegen Umweltschutzvorschriften dazu vorliegen, durch die IHK die Eintragung ins Register des Umweltmanagementsystems EMAS vorgenommen.

Die Umwelterklärung der Bäckerei weist seit ihrer erstmaligen Veröffentlichung im November 2017 stetige Weiterentwicklung und Wachstum aus. Die Zahl der Beschäftigten bis Ende 2019 stieg auf 425. Hinzu kommen 18 Auszubildende. Im Vergleich zum Jahr 2018 stiegen die Produktionsmengen von 33.000 Tonnen auf 88.500 Tonnen für 2019. Mit der EMAS-Zertifizierung lässt sich die Bäckerei ein weiteres Mal an den höchsten Umweltparametern messen und weist diese auch in ihrer Umwelterklärung aus. So ist darin zu lesen, dass durch die Erhöhung der Produktionsmengen zwar ein höherer Erdgas-Verbrauch verursacht wurde. Vergleicht man den Erdgas-Verbrauch aber mit der Produktion, so kann man feststellen, dass pro Tonne Produkt 2019 immerhin 41 Prozent weniger Erdgas zum Einsatz gekommen ist als 2018.

Effizienteres Produzieren lässt sich auch beim Einsatz von Rohstoffen und Materialien nachweisen. So konnte der Bedarf an Verpackungsmaterialien pro produzierter Tonne von 14,2 kg auf 13,1 kg innerhalb eines Jahres gesenkt werden. Nachzulesen sein wird all dies nicht nur im Druckexemplar, das demnächst entsteht, sondern auch auf der Website www.wibage.de.

Nachricht löste Jubel aus



Auch Tage nach der Veröffentlichung in der MZ hatte sich die große Freude bei der Inhaberin des Restaurants „Wittenburger“ noch nicht gelegt. „Perspektivisch werde ich den Abhol- und Lieferbereich ausbauen wollen und müssen“, sagt Lydia Grauss, nachdem sie erfahren hatte, dass sie in der SKW Piesteritz-Initiative „Groß hilft Klein“ mit einer Spende von 10.000 Euro bedacht wurde. „Mit der Unterstützung von SKW Piesteritz kann ich eine eigene Website erstellen und die Speisekarte digitalisieren, dazu bin ich bereits mit einem weiteren regionalen Anbieter, Cicero Design, im Gespräch. Außerdem werde ich die Unterstützung dazu verwenden, mir ein Elektro-Lastenfahrrad zuzulegen, um auch dem Nachhaltigkeitsaspekt Rechnung zu tragen“.

Guter Verkauf unserer Dünger setzt sich fort

Aufgrund des guten Verlaufes der Düngesaison konnten im Monat April 20.000 Tonnen mehr Düngeprodukte als im vergleichbaren Vorjahresmonat in den Markt verkauft werden. Durch aktives Forderungsmanagement konnte die wichtige Bilanzkennzahl NetWorking Capital (Netto-

umlaufvermögen) positiv beeinflusst werden. Die Eigenkapitalquote liegt bei über 50 Prozent. Abzuwarten bleiben die weiteren Auswirkungen der Pandemie. SKW Piesteritz erwartet weiterhin optimistisch die Halbjahreszahlen.

T. Klett

Handeln nach allerhöchsten Umweltschutzstandards

Die Umwelterklärung der SKW Piesteritz wurde nach ihrer Fertigstellung den Auditoren zur Prüfung übermittelt und ohne Beanstandungen genehmigt. Die Eintragung in das Register des Umweltmanagementsystems EMAS soll bis spätestens Ende Mai als Nächstes folgen, sofern keine behördlichen Beschwerden oder Nachweise für einen Verstoß gegen geltende Umweltschutzvorschriften vorliegen. Diese Information wird durch die IHK eingeholt, bevor der Antrag zur Fortführung der EMAS-Registrierung bewilligt wird.

Mit dem erfolgreichen Eintrag wird uns einmal mehr das Handeln nach allerhöchsten Umweltschutzstandards bescheinigt. Mit der Umwelterklärung, die jährlich neu erscheint, wird neben den Firmengrundsätzen, ihren Leitlinien und Zielstellungen vor allem über bereits Erreichtes berichtet. Besonders hervorzuheben sind die seit 2010 getätigten Aufwendungen von ca. 196 Millionen Euro in den Umweltschutz – in laufende Betriebskosten und Investitionen. Unser Haus bekennt sich damit zu verantwortlichem Handeln als Grundprinzip.

Mit der Umwelterklärung 2020 zeigt sich die

SKW Piesteritz einmal mehr sehr transparent und gewährt detaillierte Einblicke auch in die Bereiche Forschung und Entwicklung. Ein wichtiges Ziel ist es, Landwirte mit innovativen Düngerspezialitäten bei der Gestaltung einer umweltgerechten, effizienten und nachhaltigen Pflanzenernährung zu unterstützen.

In Kürze geht die Umwelterklärung 2020 in den Druck und wird damit auch zeitnah auf unserer Website www.skwp.de veröffentlicht.

Wir begrüßen im Unternehmen:

Einstellungen

Philipp Heßler –
Bereich Harnstoff

Beate Kreisch –
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Stephanie Ludwig –
Bereich Umweltschutz/Gefahrenabwehr/
Sicherheit und Qualität